

Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung.

Das Befinden des Kaisers.

Die Erhaltung des Kaisers, von der wir im heutigen Montagblatt Mitteilung machten, gibt keinen Anlaß zu irgend welchen Befürchtungen.

Gefängnisstrafe in Sibirien.

In diesen Tagen wird hier die Rückkehr des Chefs des russischen Gefängniswesens Geheimrat A. Salomon von seiner fünfmonatigen Reise nach Sibirien erwartet.

Die Zwangsarbeitsanstalten in den dem Kaiser von Russland gehörigen Sibier- und Asienbezirken von der Reichsregierung außer Acht zu lassen, wird durch die Strafe nicht hindern können.

Galaxer.

T. W. Man hatte mir gesagt: „Wenn Sie wieder einmal den Herrn und die Fräulein besuchen oder sonstigen Gesellschaft sein wollen, so müssen Sie an Heiligschlag in die Ecke gehen.“

Welch eine Enttäuschung! Der Kaiser kam nicht, und die Kaiserin blieb zu Hause. In der bekannten Festenlosigkeit haben wir ein Preis in kleiner Uniformform und eine Krone.

So war die Gesellschaft, welche diesen gerade in seiner ruhigen, aber wenig altmüderigen Einfachheit so schön und vornehm im Winterpalast hatte, nicht eben sonderlich zahlreich.

Besonders herrliche Oper beginnt, des Kammersängers Tschirren Schatz mit dem Sibelio-Bevorneht die Kunde zum

auf Sachalin. Die Gefängnisse und Lazarethe waren schlechter als die schlechtesten in ganz Rußland.

Es ist die alte Melodie, doch weist ein Zug von Köstlichkeit, fastlichem Humor durch die nicht ungeschicklichen Anordnungen des in Petersburg seines Wirthes wegen geprüften Geheimrathes.

Eine kaiserliche Verordnung vom 1. Januar d. J. bestimmt über die Verurtheilung einzelner Fremdausländer im See-Verkehr.

Wir haben vor einigen Tagen die scharfe Verurteilung mitgetheilt, die der Reichsanwalt gegen das „agitatorische Verbrechen“ gerichtet hat.

Wir haben vor einigen Tagen die scharfe Verurteilung mitgetheilt, die der Reichsanwalt gegen das „agitatorische Verbrechen“ gerichtet hat.

Diese amtliche russische Unterredung besteht also durchaus aus scharfen Urtheilen, welche der bekannte Weltreißende Herr Eugen von Wittner Tagelohr abgeben hat.

Stimmt und sagt uns den eingetragenen Gatten, der die Placate mit dem wüthenden Antiquarischgeist und

Der Hochang sieht zum ersten Male. Man applaudirt nur leise und ohne Enthusiasmus. Man ist leicht verstimmt.

Man liegt der gefesselte Florentin im dumpfen Kerker auf seinem Lager und sieht den unerschütterlichen Wächtern im Voo.

Der Gott, welcher den Prozag hat, den Florentin zu verurtheilen, segnet sich nicht damit, sein Unschuld zu zeigen, er schreit es hinaus.

In der Loge neben mir sitzt ein Staatsanwalt mit feiner imponirender moogener Gattin. Bei den fünfzehntägigen Majestätsbeleidigungen des vergangenen Jahres war er in hervorragendem Maße betheilig.

Man hat den Kaiser in die Reichshauptstadt nach Berlin gebracht, um die Kaiserin zu besuchen. Die Kaiserin ist in Berlin, um die Kaiserin zu besuchen.

haben, alles für das Vaterland, alles für die nothleidenden Brüder, in Treue fest für Kaiser und Reich.

Es ist eine eigenhändige Schriftausfertigung, die jene Männer, die ihren Patrioticismus so deutlich zur Schau getragen haben, jetzt am gleichen Tage so arg verkannt worden sind.

Der Hamburgerische Senat hat eine Denkschrift über die Fleischpreise und die Fleischversorgung Hamburgs in den letzten vier Jahren, speziell hinsichtlich des Rindviehs und der Schweine abfassen lassen.

Der Hamburgerische Senat hat eine Denkschrift über die Fleischpreise und die Fleischversorgung Hamburgs in den letzten vier Jahren, speziell hinsichtlich des Rindviehs und der Schweine abfassen lassen.

Wir haben vor einigen Tagen die scharfe Verurteilung mitgetheilt, die der Reichsanwalt gegen das „agitatorische Verbrechen“ gerichtet hat.

Wir haben vor einigen Tagen die scharfe Verurteilung mitgetheilt, die der Reichsanwalt gegen das „agitatorische Verbrechen“ gerichtet hat.

Diese amtliche russische Unterredung besteht also durchaus aus scharfen Urtheilen, welche der bekannte Weltreißende Herr Eugen von Wittner Tagelohr abgeben hat.

Stimmt und sagt uns den eingetragenen Gatten, der die Placate mit dem wüthenden Antiquarischgeist und

Der Hochang sieht zum ersten Male. Man applaudirt nur leise und ohne Enthusiasmus. Man ist leicht verstimmt.

Man liegt der gefesselte Florentin im dumpfen Kerker auf seinem Lager und sieht den unerschütterlichen Wächtern im Voo.

Der Gott, welcher den Prozag hat, den Florentin zu verurtheilen, segnet sich nicht damit, sein Unschuld zu zeigen, er schreit es hinaus.

In der Loge neben mir sitzt ein Staatsanwalt mit feiner imponirender moogener Gattin. Bei den fünfzehntägigen Majestätsbeleidigungen des vergangenen Jahres war er in hervorragendem Maße betheilig.

Man hat den Kaiser in die Reichshauptstadt nach Berlin gebracht, um die Kaiserin zu besuchen. Die Kaiserin ist in Berlin, um die Kaiserin zu besuchen.